

## Schwierige Fragen

In einer Zeit, die ganz und gar von einem Thema – COVID-19 – dominiert wird, tauchen schwierige Fragen auf, wenn man sich mit Pharma-Kritik befasst. Sind wir zu kritisch einer Industrie gegenüber, die uns so nützliche Dinge bringt wie zuverlässige Tests und vielversprechende Impfstoffe? Aber auch andere Aspekte müssen hinterfragt werden: Die Auseinandersetzung mit Nutzen und Risiken der Pharmakotherapie zielt ja wesentlich darauf ab, wie sich ein lebenswertes Leben erhalten liesse. Welcher diagnostische Aufwand, welche Arzneimittel-Kosten sind gerechtfertigt, um den Menschen das Leben zu verlängern, wenn dann plötzlich eine massive Übersterblichkeit alter Menschen als unvermeidlich hingenommen wird? Oder mit anderen Worten: Was ist der Wert des Lebens in unserer Welt? Ich habe mir zu diesen Fragen, die sich kaum definitiv beantworten lassen, ein paar Überlegungen gemacht und hoffe, damit weitere Gedanken anzuregen.

Wer die Kritik an der Pharma-Industrie als zu harsch beurteilt, verweist meistens auf die wichtige Rolle der Industrie als Innovatorin. Es ist jedoch so, dass die Firmen diese Rolle in der Regel nur spielen können, wenn sie auch die an den Hochschulen gewonnenen Erkenntnisse nutzen. So ist z.B. die heute so bedeutsame Polymerase-Kettenreaktion (PCR) zwar in einer Biotech-Firma entwickelt worden, beruht aber auf einem Prinzip, das an einer Universität «erfunden»

wurde. Rigorose wissenschaftliche Kriterien, die an Hochschulen gelten, müssen zweifellos auch auf die Produkte der Industrie angewandt werden.

Was den Wert des Lebens anbelangt, hat sich in Grossbritannien durchgesetzt, die Kosten einer Therapie an den «Quality Adjusted Life Years» (QALYs) zu messen. Man kann selbstverständlich argumentieren, eine Gesellschaft oder ein Staat hätte nur eine beschränkte Menge Geld für die Gesundheit zur Verfügung und dieses Geld müsse sinnvoll verteilt werden. (Dass gerade die Schweiz, Schweden und Grossbritannien – Länder, die sich gern ihres Gesundheitssystems rühmen – eine besonders hohe COVID-19-Sterblichkeit aufweisen, stimmt nachdenklich.) Das Konzept der QALYs macht nicht nur mir grosse Mühe – es ist generell stark umstritten. Ich denke, dass wir sehr vorsichtig mit dem Begriff der Wertigkeit (d.h. der Qualität) des Lebens umgehen müssen. Kriterien eines werten (oder unwerten?) Lebens lassen sich kaum allgemeingültig formulieren. Dies gilt selbstverständlich nicht nur, wenn es um Therapiekosten geht, sondern auch in der aktuellen Pandemie. Denkbar ist ja, dass es mit besseren, wohlüberlegten organisatorischen Massnahmen durchaus gelungen wäre, mehr alte Leute am Leben zu erhalten, ohne gesamthaft höhere Kosten zu verursachen.

Etzel Gysling

AZB

9500 Wil SG  
Post CH AG

pharma-kritik

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Andreas Frei, Fachstelle Forensik, Erwachsenenpsychiatrie Baselland, CH-4410 Liestal

### Neu gestaltete Infomed-Website

Seit Dezember 2020 ist unsere Website neu gestaltet und bietet unseren Abonentinnen und Abonenten zusätzliche Vorteile. Wenn Sie noch kein Passwort haben, können Sie es auf der Homepage (<https://www.infomed.ch>) abholen. Sie benötigen dabei Ihre Abonummer (die Sie neben der Versandadresse auf dieser Seite finden). Wenn Sie unsere Mails noch nicht erhalten, können Sie unsere kostenlosen Mailings ebenfalls ganz einfach via Homepage bestellen.

## pharma-kritik

Herausgegeben von Etzel Gysling, gegründet 1979

in Zusammenarbeit mit Renato L. Galeazzi und Urs A. Meyer

«pharma-kritik» ist Mitglied der International Society of Drug Bulletins

Redaktionsteam: Renato L. Galeazzi, Etzel Gysling, Natalie Marty, Urspeter Masche, Peter Ritzmann, Alexandra Röllin, Stefan Weiler, Thomas Weissenbach

Layout und Sekretariat: Verena Gysling

Website: [www.infomed.ch](http://www.infomed.ch)

E-Mail: [sekretariat@infomed.ch](mailto:sekretariat@infomed.ch)

Infomed-Verlags-AG, Bergliweg 17, 9500 Wil

Telefon 071-910-0866, Telefax 071-910-0877

Abopreis für den Jahrgang 42 (2020): 92 Franken

Druck: Zehnder Print AG, 9500 Wil

© 2021 Infomed Wil. All rights reserved. ISSN 1010-5409